Wenn auch von mir an meinem geringen Ort mir genaue Beschreibung des innern u: äußern Zustands unserer Schule zu Oberamendingen, dahin auch die Kinder von Orsliken u: aus der Herzogen Mühl gehören, verlangt wird, so bitte ich mich in meiner Nachricht darüber, die ich, nach meiner Pflicht der Hochverordnung Genüge thun, so deutlich u: gewissenhaft, als ich kan, ertheile, nach der von Ihnen ort vorgeschriebenen Ordnung u: nach den über den Schulzustand vorgelegten Fragen — Die Beantwortung der von Unserem Schulmeister, Hr. Jac. Bürz auf mein Begehren beantworteten Fragen, welche ich mit Hochverordneter Erlaubnus beylege, sind, so viel von ihm verlangt wurde, richtig u: in der Wahrheit gegründet — Ich finde für gut, meine Nachricht hinzuzufügen — 1. Die alte jahr beyr abgelegenden Schule Extracten mitzugebenden Schul Model liegen in meinen Händen, welche mir zeigen, wie viele u: welche Kinder die Schul das ganze Jahr besuchen, u: wie viele davon das jahr von den wenigen fleißigen zur Schul angewandt worden. Aus seinem XVII. Schul-Model vom 2. Nov. 1771. zeigt sich, daß 47. Kdr. die Schul alle Zeit besuchen: von den andern Schul-Kindern wird sie ungleich besucht; von den einen mehr, von den andern minder; Wovon bey den kleineren u: jüngeren die entlegenheit der Schul, bey den andern die nöthigen häuslichen Umstände, welche die Eltern dringen, ihre Kinder frühzeitig zur Arbeit zunehmen, ihr brod zu verdienen, die Schuld ist;

| | | |
|---|---|---|
| Über 25 — 30. | wo das jahr besuch die Schul | 12. Kdr. |
| Unter 25 — 16. | ——— | 13. — |
| Unter 16. — 3. | ——— | 11 — |

welche noch gar jung sind, u: die Schul erst anfang besuchen —

In diesem Schul Model stehet 2. das verzeichnus dessen, was die Kinder lesen, von den ältesten bis auf das jüngste, ihre zu lesenden Psalmen; welche schreiben; wo sie lesen, ob im Testament, in der Handbuch welche im Lehrmeister, u: Namenbuch-buchstabieren.

1771 9. Nov.

1. Schreibende Kn. u: Dcht. sind die meisten mit 9. (6. Kn. 3. 9.) — es waren in vorigen jahren bis auf 16. die aber aus der Schul gegangen — davon lesen geschrieben, was man will 3. Kn. 1. 9. die Zahl wird sich bald wieder vermehren.

2. Lesende Kinder, fertig u: was man will, sind — 36. ohne die schreibenden — — — (12. Kn. 24. 9.)

Schulmeisters Anmerkungen, Orsliken.

3. Im Lehrmeister lesen u: buchstabieren. 17. (6. Kn. 11. 9.)

4. Im Namenbuch lesenden — 21. Kdr. (13. Kn. 8. 9.)

HOHLZ ARCHIVSARCHIV

11. Die Schul Model sind bey jeden Schulbesuchen meine Handleiter: Ich gehe in die Schul, sie zu besuchen, wann ich will, ohne mich an eine gewisse Zeit zu binden, u: ohne es vorher zu sagen, u: habe bey jeden wiederholten besuchen die Schul wol besetzt gefunden, u: den Schulmeister an der Arbeit: welchen ich in seiner Lehrarbeit mit den Kindern, zum Exercieren mit 4. Stund fortsetzen lasse, u: dabey zuhörend auf seine Lehrart achtung gebe; wobey ich allemal beobachtet, daß er mit gute u: sanfte Lehrart habe; die Kdr. den Schulmeister fürchten, welcher nur mit einem Wink am anfangenden Geräusch stillen kan sie auf, was sie lernen müssen, wohl wissen: die Austheilung der Personen ist mit ziemlicher gute wahl u: bestmögliche Unterscheidung der Fähigkeiten der Kdrn. zum Zuhörenheit gewesen:

hernach fange ich selbst an zu schalten, u: muß der Schulmeister ganz stillschweigend, u: ohne den Kindern etwas zuzublasen, zuhören: Ich gehe zu allen Tischen, u: lise mit etlichen aus, welche mir nicht ausfallen; lasse mir vom Kleinsten die Buchstaben hersagen, nicht auswendig, sondern mit kurzen Fähl nachzeigende, aufsicht der Ordnung nach; ich mit sagen mir mit der grösten freudigk. auf; u: von begd. andern hochtsamkeit schamroth, strafe ich sie nicht, u: mache sie bald zum vertrauten: die trägen u: nachlässigen mache ich beschämt durch die fleissigen, oder erschrecke sie, wenn ich wider komt, u: sie nichts können, so sollen sie lagen p. mit denen, so buchstabiren können, buchstabiere ich aus ihrem Perso; di; bey denen ich mehr fertigkeit im buchstabiren gestütze, über ich darin auf Particularen Person, wo ich will, in dem buchstaben; oder lasse sie selbst im blat umschlag; gleiches thun ich mit den lesenden aus der Zeugnus u: im Testamentsch. bey sie auch Frag aus dem Grössern u: kleinern Catechismo. lasse sie Psalmen beten aus dem im Schlossdal gedruckten Ps. frage bey dem mit nach, was es an thue, bey dem andern, was es über nacht bete, oder was es sonst für gebet bete. Wie ich über den grössern im ungeschickten, u: wie über den kleinen an ihm dieser im geschickten, so setze zuerst bey den fa; samen, u: mache das ältere durch das jüngere beschämt; was sie auch oft, u: setze das jüngere geschickte an den lese u: buchstabier tisch sitzen, u: setze das ältere über die abc. Kinder, bis es sich bessere. die fertigsten im lesen, so alles, was ich der Kinder, lesen können, lasse ich oftmals wendig buchstabieren, was für wörter mir im mund können; lasse sie buchstabieren, oder Syllaben, was es ausmachen, fragen, wie viel Syllaben p. die Schreiber lasse schreiben: die anfänger ihre vorschrift; die fertigern, wörter, die ich ihnen vorsage, die sie mir aber zuerst buchstabieren müssen. den mitten besuch nehme ich die, den andern andere Kder. u: frage fleissig den liederlichen nach, ob sie sich gebessert. was III. den Character des Schulmeisters anbetrifft, so kann ich ihm mir nicht gutten Character: die liebe u: sorgfalt aller Schulkindern gegen ihn zeugen mir davon, dieser die Reinlichkeit, liebe zu gewinnen u: sich zuvorderst zeit erforderlich zu werden: alle lieben ihn u: fürchten ihn, als einen vater: die gelassenheit der meisten Schulkindern, welches ich mit gutem gewissen ihm zeugen davon, dieser mir zu den lesen geschickter man sagte; er ist auch im frommen u: Gottfürchtigen der man, der mit ehrbarer haushaltung im exemplarischen leben führt; die Kinder werden von ihm mir gut in die hand gearbeitet, daß ich in meinem arbeiten mit den Kindern desto leichter u: glücklicher fortkommen kan, welches ich in den Kinderlehre merklich gestehen; so viel ich weiß, ist er auch ganz ungeartzlich; ich habe auch von niemand über Lieblichkeit klagen hören; Untertoges u: Hausfrau u: Almosengenössige Kder. sind ihm gleich; wenn sie lesen, so zeigt er darüber sr. Zufriedenheit, u: wenn sie nicht lesen, bestraft er sie ohne ansehen der person; er fördert vermögen den Kder. gleich nach, wenn sie ihm geschickt werden. er ist auch fleissig, u: lässt sich durch Kr. Nebengeschäfft von sr. Schulgeschäften abhalten; er hat Kr. handwerk getrieben, u: nur wenig gutes, welche von sr. bald erwachsenen Kindern u: von sr. frau bearbeitet werden: die Schule leidet Kr. Abbrüchlichkeiten. von mir hat er wohl Unterricht, Rath, er leichterungs mittel, die ich ihm angewiesen, angenommen. Ich finde aber nicht nöthig, ihm zu geben, indem er mir leichte lehrart hat, bey der er ihm bis dahin gelung; Meine Methode bey meiner Schulbesuchen ahmt er nach, u: überlässt die Kder. mehr sich selbst, ohne ihnen zugesprüch nach zu halten, wenn sich sie selbst allein selbst lassen, u: das. ihm Aufmerksamk. auf das, was sie lesen sollen, gehe nicht weiter; die falsche sie habe ich ihm heissen bey den worten, die sie falsch lesen, stillhalten, u: jedes lassen buchstabieren, ehe sie das ganze wort aussprechen: die beschämung der ungeschickten, sie zu straft zu sagen, u: sie bis zu gestehen der besserung sollen zu lassen, zeigen zu machen, u: gestehete gute wirkung davon p. die ganze gemeind hält viel auf ihn, u: er steht in gutem ansehen bey jedermann. was IV. den Schule Exercier anbetrifft, so wird es mit Sonnabend gehalten, er ist nach Pfingsten, mit dem Anfang des Brachmonats; dieser Tag wird von der Schuljugend für einen recht festlichen Tag gehalten; es fängt den Dörfer nach der Kinderlehre, u: dauert bis Abend: die geschriebenen jeden schreibenden Kinds werden eingelegt, u: die jährige gegen die letztjährige gesetzt, daraus den fleiß oder die liederlichk. des schreibens zu ersehen: die ausgesandten vorgesetzten besehen sie alle, u: halten sie gegen einander. der Anfang wird von mir mit Gebet u: einer kurzen Ansprache von dem nutzen u: schaden einer guten oder vernachlässigten erziehung der Kinder gemacht; Ich mache auch den beschluß mit einer kurzen vorstellung der grossen Gnadthat, die den Kindern dadurch widerfahrt, wenn sie wol erzogen werden, u: ermuntere sie, die geflissen bessere Schulkinder zu stetz; anbefehle auch von meinem dem Schulm. d. Kder., den ihnen mit kurzer deutlichem fleiß zu arbeiten, wofür ich Gt. belohnen werde, wenn er treu in sr. beruf sey. Alle Kinder, so lesen u: buchstabieren können,

müssen alle drey aus der Bibel lesen, er lesenet Sprüche, Psalmen, Gebätter aufsagen, der Schul-
meister mit den Kindern treibet darauf fort, und schmiedet selben bey den vorgesetzten, die sie in ihren
Schulbüchern und jetzt bey dem Examine der Kinder mit so Bemühung zufrieden setzen, konnte ich Testi-
monium aufgenommen, welches noch allemahl wohl gelautet, daß sich ihne seit mich und im Namen des
Stillstands die grösste Zufriedenheit bezeugen können. Hierauf werden die Kinder heraus berufen, und
nach beschaffenheit ihres lesens und Jahrmans Examen aus getheilt werden: der Zuschuß dazu ist aus
unser Kirchen Gut mit hoher bewilligung und erlaubnus der Herr. Obervögten, als Ober-Kirchen Vorsteher
geben. Allen werden brödlein gegeben: denen, die lesen, und schreiben, und geschriben lesen, und dazu fleissig sind
dazu jedem 5. S. und wird fortgefahren von 5. auf 4. von 4. auf 3. von 3. auf 2. von 2. bis 1. S. die
liederlichen bekommen nichts, und müssen warten. Die Bücher bekommen die Dürftigen Zeugen der Zeit, wan sie dieselbe
heraus haben, und werden theils aus dem Kirch Gut, theils aus dem Almosen Amt ihnen gegeben: diese Bücher
sind Testament, Zeugnüssen, Psalmbücher, Psalter, Bettbücher, Festbüchli, Lehrmeister, Namen-
Büchlein haben aus hoher Begünstigung Herr. Herr. Obervögten, um die ältern und jüngern Schulkinder
mehr Zeuben, als sie bis dahin gabt worden, und um dahin zu bekommen, die aus der Schul gegangen
Kinder, auf die ad S. coenam schon admittirten Ann- und D. vidua in dieselbe zu locken, folgende Bücher
angeschafft, von jedem der Grössern N. Exemplar, von den kleinern 50—60. nemlich. Milnes Bibl. Ge-
schichten, Ballards Christl. Oden und Lieder, Fr. H. Lavat. Handbüchlein sonst Gebätter, Kurze Anwei-
sung zum wahren Christenth. Gebätter und Lieder für die Jugend auf der Landschaft, wie man mit der
Glaubens von Hr. Ch. Ziegl. Sehr alte anfang der Zeugnüs. Dieses gebrauch Zeugnüs, habe ich selbst es über
mich genommen, und dazu eine neue Erbauungs Stunde in der Schul eingeführt: Ich glaube dazu freyen Zu-
tritt Mütteren und Vätteren aus der Gemeind, wer will, und lust dazu hat, dazu zu kommen, und Stunde die Stunde
die ich jedesmal in der vorhen dazu bestimmt, von der Engel an am Montag, von der ledigen Jugend und Gem-
ford dann ich es geflissentlich, da gegenwärtig zusage. Ich schreibe mit anfang jeden Monats Januar, so
aufsagen sollen, selbst vor, und lise sonnach Gefallen, und Rath und ihre fähig Kuten aus; bin auch nicht
allein an die ältern Schulkinder, sondern gibe den erwachsenen und schon examinirten, Jungen, so bald er anfing
lesen, die Bücher, daraus sie lesen sollen, mit in Häuser, welche sie aber wieder in die Schul hinstellen müssen:
bey dem vorschreiben lasse ich jedes seine Bibl. Hist. Sen. Betbüchl und Lied, was er lesen soll, mir verständlich
vorlesen, und gewöhne sie, wohl abzusetzen Zeichen auch kurz den verstand davon, wo ich glaube, daß sie eine er-
klärung vonöthen haben; den kleinern Schulkindern vorschreiben aus den kleinern bücher überlasse dem Schul-
meister. Indessen habe eine neue Erbauungs Stunde in der Schul eingeführt: Ich habe mir fest vorgesetzt, daß
ich einen ziemlichen Vorrath bis dahin gesteuert, welchen ich durch abzüchlesen Sprüche bey dem vorkommenden wichtig begeg-
nisse und den schon gedruckten Characteren und Gelegenheit suchen, die Bibl. vorsorg Bl. für die Menschen in al-
lerhand auftretenden wahren Glückseligkeit exemplarisch zu zeigen. Ich habe es in so vielen Stücken gefunden, diese Be-
sondere Andachts Stunde zuträglich, je weniger ich glaubte, dazu am Montag — der Kinder lehre oder nachher Zeit
zu haben, die mir durch Krankbesuch und Hausbesuch oder andere Lebensgeschäft geschmälert wurde, und je weniger ich kurz
darüber abbruch wollte, welches aber nothwendig geschehen musste, wan ich nicht die Gedult der alten und junge ermüden
wollte. Dieses habe über den innern und äussern Zustand unserer Schul auf hohes Begehren bey nächstes
wollen: Ich bitte meine hochgeneigte Herren und Gönner Wohlwollende Zufriedenheit nicht übel aufzunehmen; und welche ich auf darum
ungelassen, um natürlichen Dach und Correctur bey mir und andern Mangel, den ich selbst nun zusehen
Zuspruch bin, von Ihnen vor zu halten, welchen ich unter einigem Gebätt, daß die grosse
Barmherzigkeit für das aufsehen und Schulen Gestatt und land an unsere Jugend von den verwegen-
ten und gesegneten folgen segnen möge, die dahin erwartet worden, mit grösten Freuden an Gnade
nen und Gebi folgen bereitet bin; Ich bin unter empfehlung alles Ihnen wohlsegnen mit bezeu-
gung aller schuldigsten Hochachtung

Den 9. Oct. 1771.

Ihr. Hoch- und Wohlehrwürdigen Herr und
Gönners schuldigst ergebenster, Gehorsamster
Diener
Dan. Mang, Schr.